



Die FDP Baselland dankt Rolf Blatter für sein Engagement im Landrat

Alain Bai (alain.bai@lr-bl.ch)
Fraktionspräsident



Nach elfeinhalb Jahren im Baselbieter Landrat tritt Rolf Blatter per Ende September zurück, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Seit seiner Wahl 2015 und seinen Wiederwahlen 2019 und 2023 hat er die FDP mit Engagement, Streitlust und grosser Dossierkenntnis vertreten.

Während seiner gesamten Ratszeit arbeitete Rolf Blatter in der Bau- und Planungskommission mit. Ebenso lange gehörte er der interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission des Universitäts-Kinderspitals an – vier Jahre als Vizepräsident und in der Legislatur 2021–2025 als Präsident. Mit 96 eingereichten Vorstössen hat er weit über diese Kommissionen hinaus Akzente gesetzt: von der Birsquering bei Aesch und den Parkplätzen beim UKBB bis zur Berufsbildung für Jugendliche mit Beeinträchtigungen, zu Klassengrössen und zu Schullagern in der Romandie. Letztere liegen ihm als Bilingue besonders am Herzen.

"Lieber Rolf, wir danken dir herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz für unseren Kanton und für die FDP Baselland. Für die Zeit als Alt-Landrat wünschen wir dir alles Gute – und sind gespannt auf den Thriller, den du angekündigt hast. Ob darin wohl ein mysteriöses Strassenbauprojekt im Baselbiet vorkommt?"

Personalfragen im Zentrum

Der Rücktritt von Regierungsrat Anton Lauber per Ende der Legislatur ist für das Baselbiet und die bürgerliche Allianz ein gewichtiger Einschnitt. Die FDP-Fraktion dankt Toni Lauber herzlich für seinen langjährigen, engagierten und führungsstarken Einsatz zugunsten unseres Kantons. Mit der nachhaltigen Sanierung der Kantonsfinanzen, der erfolgreichen Pensionskassensanierung und wichtigen Reformen im Finanz- und Staatsbeitragswesen hat er das Baselbiet entscheidend mitgeprägt.

An der heutigen Medienkonferenz der Bürgerlichen Allianz standen damit gewichtige Personalfragen für die Wahlen 2027 im Zentrum. FDP-Parteipräsident Melchior Buchs kündigte an, dass Markus Eigenmann erneut für den Regierungsrat kandidieren wird. Gleichzeitig prüft die FDP Basel-Landschaft eine zweite Kandidatur für den Regierungsrat aus den eigenen Reihen. Die FDP-Fraktion begrüsst dies und ist überzeugt, dass die Partei über fähige Personen verfügt, um einen zweiten Sitz im Regierungsrat zu gewinnen.



Gemeinsame Gesundheitsplanung darf nicht warten

Sven Inäbnit (sven.inaebnit@lr-bl.ch)
Landrat

Die FDP- und die GLP-Fraktion haben heute die Motion «Verbindlich koordinierte Gesundheitsversorgungsplanung in den beiden Basel» eingereicht. Sie verlangt, dass Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Gesundheitsversorgung künftig verbindlich gemeinsam planen. Ziel ist eine hochwertige Versorgung für die Bevölkerung, die Vermeidung von Überkapazitäten sowie ein effizienter Einsatz von Infrastruktur (zum Beispiel auch Spitäler), Personal und finanziellen Mitteln.

Patientinnen und Patienten erwarten eine gute Versorgung, unabhängig davon, auf welcher Seite der Kantonsgrenze sie wohnen. Gerade deshalb ist es unverständlich, dass zentrale Struktur- und Investitionsentscheide weiterhin weitgehend getrennt getroffen werden und sich die beiden Regierungen nicht bemühen, Fortschritte zu erzielen.

Besonders bemerkenswert ist dabei das positive Signal aus Basel-Stadt: Dort wurde seitens LDP eine praktisch gleichlautende Motion eingereicht, welche die beiden Regierungen ebenfalls zu einem «Zusammenraufen» auffordert. Damit wird – nach langem Stillstand aus BS - Basel-Landschaft die Hand gereicht, die Gesundheitsregion Basel endlich als gemeinsamen Lebens- und Versorgungsraum weiterzuentwickeln und dem Staatsvertrag «Gemeinsame Gesundheitsregion» Leben einzuhauchen.

In Basel-Stadt wird der Vorstoss bereits im Oktober im Grossen Rat behandelt werden. Umso enttäuschender ist der Entscheid des Landrats. Trotz einer Mehrheit im Rat wurde die Dringlichkeit abgelehnt, da das nötige 2/3 Mehr nicht erreicht wurde. Damit verfliessen nun sehr viele Monate, bis überhaupt eine Überweisung diskutiert werden wird! Gerade jetzt wäre aber rasches Handeln gefragt. Wenn zuerst weitreichende gesundheitspolitische und investitionsrelevante Entscheide getroffen und erst danach über eine verbindliche Zusammenarbeit verhandelt wird, droht die letzte realistische Chance auf eine koordinierte Gesundheitsversorgung in der Region Basel verpasst zu werden.

Für die FDP bleibt klar: Eine Politik des «Mir wei luege» mag bequem erscheinen, sie liegt aber nicht im Interesse der Baselbieter Bevölkerung. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt gewesen, die Weichen gemeinsam mit Basel-Stadt und zu stellen und die beiden Regierungen verbindlich an den Verhandlungstisch zu rufen.

Geschäft: Vorlage 2026/6946, Verbindlich koordinierte Gesundheitsversorgungsplanung in den beiden Basel

Eingereichte Vorstösse

Folgende Vorstösse wurden von der Fraktion der FDP an der LR-Sitzung vom 24. September 2026 eingereicht:

Interpellation 2026/7059 - Martin Dätwyler Überregionale Koordination und Verfügbarkeit von Wirtschaftsflächen

Motion 2026/7010 - Andrea Kaufmann Steuerliche Berücksichtigung verschiedener Formen der Kinderbetreuung

Motion 2026/6996 - Martin Dätwyler Anpassung des «Zonenrechts» im Kanton Basel-Landschaft

Postulat 2026/6954 - Martin Dätwyler Betriebsqualität von grenzüberschreitenden Regionalverkehrsverbindungen von Basel nach Baden-Württemberg

Postulat 2026/6953 - Alain Bai Sicherstellung von gleich langen Spiessen für Baselbieter KMU bei öffentlichen Beschaffungen

Motion 2026/6946 - Sven Inäbnit Verbindlich koordinierte Gesundheitsversorgungsplanung in den beiden Basel



Newsletter abmelden